

Umständen Rechnung zu tragen. Die jüngst in Polen bemerkliche Gährung wo die Juden zahlreich und mächtig sind, mag dazu beigetragen haben, es zweckmäßig erscheinen zu lassen, daß dem ganzen israelitischen Gemeinwesen eine Warnung erteilt werde. Die Juden in der ganzen Welt werden wohl daran thun, der Thatfache ins Gesicht zu sehen, daß irgend eine tiefe Ursache für die Unpopularität, welche ihre Glaubensgenossen in Rußland zu erdulden haben, vorhanden sein muß. Die Minister müssen ein weitverbreitetes Gefühl in Betracht ziehen, welches sich gegen die Juden geltend macht, weil dieselben sich als Wucherer in dem Lande festgesetzt haben, und ein Fall dieser Art stiftet mehr Unheil, als hundert Fälle von Edelmuth wieder gutmachen können. Viel von dem, was geschehen ist, was wieder vorkommen, nicht allein in Rußland, sondern in anderen Ländern, wo die Juden in großer Anzahl angesiedelt sind, und würde unerklärlich sein, wenn man die Juden bloß als religiöse Märtyrer betrachtete."

Der Prinz von Wales bezieht 40,000 Pfd. St. Apanage, 96,000 Pfd. St. Revenuen aus dem Herzogthum Cornwall und 10,000 Pfd. St. von dem Parlament der Prinzessin von Wales überwiesen, zus. 146,000 Pfd. St. (ca. 3,000,000 M.), es scheint aber, daß er damit nicht auskommt. Er gibt gern und leicht Geld aus. Dieses Jahr hat sein Einkommen sich indefs bedeutend erhöht, denn er hat ungemeines Glück bei den verschiedenen Rennen gehabt.

In Tipperary (Irland) kam es Mittwoch Nachts zu einem Straßenkampfe. Die Ursache bildete ein Pachtstreit. Drei Männer überfielen einen neuen Pächter; dieser wehrte sich und verwundete einen seiner Angreifer durch einen Revolverchuß. Viele Leute eilten herbei, und es kam zwischen den beiden Parteien zu einem längeren Gefecht. Einige Personen wurden schwer verletzt ins Hospital übergetragen und mehrfache Verhaftungen vorgenommen. Am nächsten Morgen sah man einen großen Trupp mit Gewehren bewaffneter Leute bei Langstone Bridge, der sich jedoch vor der in namhafter Stärke heranziehenden Polizeimacht zurückzog.

Ägypten.

Alexandrien, 17. Aug. Gestern starben in Alexandrien 51 und in dem an die Stadt stoßenden Dorfe Beharu 16 Menschen. — Der Rhedive hat gestern sämtliche Cholera-Etablissements besucht. Heute beabsichtigt der Rhedive nach der Hauptstadt zu reisen, wohin ihm die Minister und sämtliche europäische Vertreter folgen werden. Die Abreise des Rhedive läßt einen ungünstigen Eindruck bei der europäischen Bevölkerung zurück; viele werden nun gleichfalls die Stadt verlassen, um nach Kairo zu gehen. — In Kairo starb an der Cholera der Artillerie-General Marasli Pascha. — Erst jetzt dringt in die Oeffentlichkeit, daß in den Harems der reichen Araber sehr viele Frauen der Epidemie zum Opfer fielen, da man der Landesfittigkeit gemäß keinen Arzt, viel weniger einen Ausländer, zu Hilfe rufen wollte. — Dr. Kartalis, ein Arzt des griechischen Hospitals, will die Entdeckung gemacht haben, daß sich in dem Blute von Cholera-kranken Bacillen befinden, welche unter dem Mikroskop sichtbar sind.

Amerika.

New-York, 17. Aug. Samuel Gompors, der Vorsitzende der organisirten Vereinigung der Arbeiter und Geschäftsleute, hat einen Bericht über die Lage des Arbeiterstandes in den Ver. Staaten veröffentlicht, welcher die herrschenden Zustände als äußerst traurige bezeichnet. Die Zigarrenarbeiter verrichten ihre Arbeiten in schmutzigen ungesunden Lokalen und verdienen so wenig, daß ihre Familien in elenden Wohnungen bei unzureichender Nahrung u. Kleidung ihr Leben fristen müssen. In Massachu-

setts wird in einigen Baumwollspinnereien täglich einige Stunden über die gesetzliche normirte Zeit gearbeitet. In New-York erhalten die Frachtträger einen so geringen Lohn, daß sie nur selten Fleisch kaufen können. Die Frachtkutcher arbeiten täglich 14 bis 18 Stunden. — Der Streik der Zigarrenmacher in Milwaukee ist zu Ungunsten der Arbeiter ausgefallen, da die Fabrikanten Arbeiter aus Deutschland kommen ließen.

hebungungen noch sehr der Bervollständigung bedürften. Die Achtung, welche dem jungen Mann zu Theil wurde, erhöhte sich noch durch seine Bescheidenheit.

So still für sich hin Sternberg seinen Weg ging, ein Haus gab es doch, dessen freundliche Einladung er nie unbeachtet ließ, das Haus des Bürgermeisters Gröning. Der Letztere war vollständig umgewandelt. Hatte er doch seit dem Tage, an welchem Sternberg's Triumph so offenkundig vor Aller Augen lag, sein ironisirendes Nichtsein kaum noch ansehen können. War doch in Adelaides Wesen eine außerordentliche Umwandlung eingetreten. Ihre Augen strahlten wieder in dem alten jugendlichen Feuer, sie trug das Köpfchen höher und war lebhafter und munterer in ihren Bewegungen als je.

Der Oktoberwind segte durch die Straßen und jagte Staubsäulen und welle Blätter auf. Es war am Nachmittag. Eine milde Dämmerung herrschte in dem traulich, sauber aufgeräumten Stübchen. Adelaide saß am Flügel und spielte die heitersten Melodien, die ihr nur immer einfielen. Kein Wunder auch, waren doch kaum vierundzwanzig Stunden verflossen, seit Georg in aller Form beim Oheim um ihre Hand angehalten und dieser segnend Beider Hände in einander gefügt hatte.

Und nun trat der Bürgermeister ein. Leise schlich er hinter den Stuhl der Spielerin und legte seine Rechte auf ihre Schulter. In leichtem Erschrecken hielt Adelaide inne und wandte sich um.

„Eine neue Nachricht!“ nahm der Oheim das Wort. „Cordelig hat soeben die Verfügung erhalten, wonach seiner erbetenen Verzehung in den Ruhestand nichts im Wege steht. Zur Verzehung der erledigten Stelle hat man Deinen Bräutigam in Aussicht genommen.“

„Das finde ich ganz in der Ordnung, lieber Oheim,“ erwiderte die junge Dame, „man muß den jüngeren Talenten Platz machen.“

„Ich bin überzeugt, mein Kind, daß Cordelig noch nicht seine Pensionirung beantragt hätte, wenn seine letzte Arbeit ihm nicht so kläglich mißglückt wäre.“

„Ober vielmehr, wenn er sich nicht über Georgs Erfolge fürchterlich geärgert hätte... der alte Reibhart! ich hasse, ich verabscheue ihn.“

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Neuigkeiten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliezung vom 19. August d. J. die bei dem Postamt Calw erledigte Postsekretärsstelle dem Postverwalter Bauer in Niederstetten gnädigst übertragen.

Stuttgart, 19. Aug. Die Herren E. W. Brauer, Eug. Buschle, E. Eppler & Ege, J. Schingen machen bekannt: Wir entlassen sämtliche Arbeiter, welche unseren Aufforderungen zur Aufnahme der Arbeit vom 11. und 12. Juli bisher keine Folge gegeben haben, unter Vorbehalt der Geltendmachung der uns erwachsenen Schadenersatzansprüche. Ähnliche Erklärungen erlassen Fr. Wirth's Söhne und Gerson & Weber. Auf Grund dieser Erklärungen gibt der Verein der Stuttgarter Möbel- und Parquetbodenfabrikanten bekannt, daß, da ein Arbeitsvertrag zwischen Prinzipalen und den bisherigen Arbeitern nicht mehr bestehe, die ersteren ihrerseits den Streik als erledigt erklären. — Unter der Ueberschrift „Avis für Kapitalisten“ liest man ferner folgende Annonce im „N. Tagbl.“: „220 Stuttgarter Möbelschreiner, die anerkannt tüchtigsten Arbeitskräfte der Fabriken von G. Schötle, J. Wirth's Söhne, E. Eppler & Ege, F. W. Krauer, W. Buschle und Gerson & Weber, von letzterer Firma sämtliche seitherigen Schreiner, bieten Kapitalisten ihre Dienste behufs Etablierung einer Möbelfabrik an, und sind bereit, festes Engagement auf längere Dauer einzugehen.“ — Ob dieses Angebot eine Nachfrage finden wird? Und wenn, wie leicht dürfte es sich eignen, daß die von ihren jetzigen Prinzipalen im Trost geschiedenen Arbeiter unter dem neuen Regiment, das sie jetzt herbeiwünschen, werden den Nacken beugen müssen? Es sieht ganz darnach aus, als ob die Geschichte des Stuttgarter Schreinerstreiks zu einem warnenden Beispiel für die Arbeiterwelt werden sollte, den Aspirationen ihrer sogenannten „Führer“, die es angeblich so gut mit ihnen meinen, Gehör zu senden.

W. C. Stuttgart, 20. August. Für die morgen beginnende Tuchmesse mit Wollmarkt hat heute in der Gewerbehalle das Auspacken und Einräumen begonnen und beträgt die Zahl der Verkäufer bis jetzt 142. Auch einige 100 Centner Wolle sind bis jetzt angelangt und im Stadtmagazin untergebracht.

Rottenburg, 19. Aug. Der Paps überbandte dem Landesbischof Dr. R. J. v. Hefele anlässlich dessen Jubiläums eine goldene Medaille nebst Handschreiben. Dieselbe kam durch die Post am Samstag über München durch Vermittlung des päpstl. Nuntius hier an. Die Medaille zeigt auf der einen Seite das Brustbild des Papstes, auf der anderen Seite eine Bischofsweihe. Eine Deputation kath. Lehrer war heute bei dem Bischof, um zu gratuliren. Bei dieser Gelegenheit zeigte der Bischof neben vielen eingegangenen Geschenken ein prachtvolles, auf weißem Seidenatlas mit den kunstvollsten goldenen Stickereien geschmücktes, werthvolles Neßgewand von den barmherzigen Schwestern in Osnand; ein ähnliches, auf rothem Sammtstoff mit Gold ausgesticktes vom Kloster Neute; eine werthvolle, ebenfalls prachtvoll goldgestickte Mitra vom Schulschwesterninstitut



Rottenburg und Aehnliches. Heute kam das in Lebensgröße ausgeführte gemalte Bild Sr. Majestät des Königs hier an, ein Geschenk des Königs an den Bischof. Die Deputation der Lehrer überreichte dem Jubilar eine Adresse des kath. Volksschullehrervereins in Württemberg, welche also lautet: Bischöfliche Gnaden! Mit herzlichster Freude und innigstem Danke nehmen auch die kath. Volksschullehrer Württembergs an der Feier des 50jährigen Priesterjubiläums Euer Bischöflichen Gnaden wärmsten Antheil und bringen Hochdenselben ihre ehrerbietigsten Glückwünsche dar. Möge der allgütige Gott den vollsten und besten Segen über Euer Bischöfliche Gnaden ausgießen, Hochdero theuerstes Leben noch viele Jahre in geistiger und körperlicher Kraft und Gesundheit erhalten, einstens aber das erhabene und segensreichste Wirken auf Erden mit den höchsten Freuden des Himmels belohnen! Euer Bischöflichen Gnaden in ehrerbietigster Liebe und Treue ergebenster Ausschluß des kath. Volksschullehrervereins in Württemberg. (Folgen die Unterschriften.)

Rottenburg, 21. August. Am 14. August 1883 wurde der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Karl Joseph v. Hefele zum Priester geweiht. Zur Feier des 50jährigen Priesterjubiläums wurde der 20./21. Aug. ausgerufen. Schon seit Monaten bereitete sich Rottenburg für diese Tage vor. Gerne folgten die Einwohner der Einladung der für eine würdige Feier unermüdet thätigen Stadtverordneten. Viele Häuser wurden neu verblendet, Straßen und Trottoirs geebnet, Kirche, Brücken und Brunnen ausgebessert und verschönert, Maler, Vergolder und Tüncher konnten die ihnen auferlegte Arbeit kaum bewältigen. Der Thurm der Sülzkapelle, für welchen der Bischof vor Jahren eine Stiftung gemacht, erhielt ein weiteres Stöckwerk und neues Dach. Gestern Abend prangte Rottenburg im schönsten Blumen- und Flaggen Schmuck, insbesondere zeichneten sich das Rathhaus, der Bahnhof, mehrere Privathäuser und vor allen das bischöfliche Palais durch prächtige Decoration aus. Hier eröffnete sich ein reiches Feld für den Kunstsinne unseres Herrn Professors Schwarz, der mit dieser Verzierung etwas Vollendetes leistete. In den Gemächern des bischöflichen Palais waren die Geschenke ausgestellt, welche dem Herrn Jubilar überreicht wurden; wir heben hervor: ein Brustbild Sr. Maj. des Königs in Lebensgröße in kostbarem Rahmen, eine große goldene Medaille mit dem Brustbild Sr. Heiligkeit des Papstes und gnädigem Handschreiben, ein riesiger prachtvoller Teppich nach Zeichnungen des Herrn Prof. Kolb in Stuttgart und genäht von den Damen der Stadt Rottenburg unter Leitung der Frau Gräfin Abelnmann, ein goldener Bischofsstab von dem Diözesanklerus, ein Messleib von den Mitgliedern des Domkapitels und der übrigen Geistlichkeit der Stadt, ein goldenes Pectorale (Brustkreuz mit goldener Kette) von dem standesherrlichen Adel, ein Bischofsring von dem ritterschaftlichen Adel, ein kostbares seidengesticktes Messgewand von den barmherzigen Schwestern in Gmünd, ein desgleichen von dem Kloster Reute und ebenso von dem Kloster Heiligenthal, ein Rauchmantel mit Kunststickereien vom Kloster Siegen, eine Mitra mit feinsten Bildstickerei von den Schulschwestern in Rottenburg; alle diese und andere Kostbarkeiten ließ der Herr Bischof den Deputationen und unzähligen Gratulanten aus allen Ständen aufs Liebenswürdigste vorzeigen. Im Laufe des Nachmittags wurde der katholische Adel des Landes, die Fürsten von Hohenlohe, Wolfegg und Zeil, die Grafen von Abelnmann, Bissingen und Nechberg, die Freiherren v. Linden, v. Dv. v. Rasler, Ulm-Erbach und Andere, die Vertreter der königl. Staatsregierung, Oberregierungsräthe v. Hefele und v. Neher, die Deane der Landkapitel u. s. w. von Sr. bischöflichen Gnaden zum Gratulationsbesuch empfangen. — Mit einbrechender Dunkelheit bewegte sich ein unabsehbarer glänzender Fackelzug der hiesigen Bürger durch die Straßen der Stadt vor das bischöfliche Palais, der vortrefflich geschulte Liedertranz von Rottenburg brachte vor der Wohnung ein Ständchen mit einem von dem Oberlehrer Wendelstein gedichteten und von dem Lehrer Kalz komponirten Festlied. Der gothische Thurm der Domkirche erglänzte in prächtiger Beleuchtung. Die beabsichtigte Illumination der Stadt unterblieb auf das ausdrückliche Verlangen des Herrn Bischofs, der größeren Aufwand vermeiden wollte und es vorzog, die Armen der Stadt ohne Unterschied der Konfession mit der reichen Gabe von 1000 M. zu bedenken.

Eßlingen, 19. August. Die Arbeiten zur Fertigstellung der Bahnradbahn von Stuttgart über Degerloch nach den Fildern werden eifrig betrieben. Die hiesige Maschinenfabrik liefert vorerst zwei Maschinen für die selbe. Mit der Verkehrseröffnung der Bahn soll das Fest der Vollendung der 2000. Lokomotive verbunden werden.

Marbach, 18. August. Gelegentlich eines gestern bei der Gemeindepflege zu Kirchberg a. d. Murr amtlich vorgenommenen Kasinsturzes fand

sich unter dem Gelbvorrathe eine Rolle vor, angeblich mit 100 Zehnmarsstücken. Bei näherer Untersuchung derselben zeigte es sich, daß sie nur oben und unten ein Zehnmarsstück, im Uebrigen ein walzenförmiges Stück Blei enthielt. Der Gemeindepfleger gestand sofort, daß er diese Rolle behufs Verdeckung eines von ihm gemachten Kasinsturzes selbst angefertigt habe. Er wird sich deshalb vor dem Schwurgerichte zu verantworten haben und befindet sich zur Zeit in Untersuchungshaft.

Waldfsee, 20. Aug. Vergangene Nacht um 12 Uhr ist in dem 5 Kilom. von hier entfernten Dorfe Dsterrhofen in einem mit Stroh bedeckten Wohn- und Oekonomiegebäude, wie vermuthet wird durch Brandstiftung, Feuer ausgebrochen, wobei außer diesem 4 weitere Gebäude mit gleicher Bedachung ein Raub der Flammen wurden. Der Bewohner jenes Gebäudes, ein Greis von 70 Jahren, mußte wegen zu später Entdeckung des Feuers durch ein Fenster des 2. Stockes flüchten, wobei er sich bedeutende Brandwunden zuzog. Auch der in die Oberamtsstadt abgeordnete Feuerreiter trug durch einen Sturz vom Pferde schwere Verletzungen davon. 2 Stüde Hornvieh und 5 Schweine sind bei diesem Anlasse mitverbrannt. Die bewegliche Habe der Abgebrannten ist versichert.

Pontresina (Graubünden), 16. Aug. Heute früh um 3 Uhr 46 Minuten Ortszeit spürten wir hier einen kräftigen Erdstoß. Derselbe schien von unten zu kommen und war von kurzem rollendem Geräusch begleitet. Dauer ungefähr 5 Sekunden. Gestern Abend und die ganze Nacht Gewitter mit viel Regen und Schnee. Heute Morgen schneit es stark, die Berge sind bis ins Thal weiß, dabei donnert es noch immer.

Vermischtes.

— Auf der Jagd des Hrn. Geh. Kommerz. Rathes Siegle im Sindelfinger Wald wurde durch E. Schnauffer ein sehr starkes Wildschwein (Keuler) mit einem Gewicht, aufgebrochen von 242 Pfd. geschossen.

— Aus allen Theilen der Ver. Staaten kommen jetzt sehr günstige Berichte über die Ernte und besonders Pennsylvanien hat eine so reiche Ernte an allen Früchten wie kaum jemals zuvor. Noch niemals sah man das Weischofn hier so kräftig und hochgewachsen wie in diesem Jahre. Man findet an vielen Orten Pflanzen von 14—15 Fuß, an welchen jetzt die großen Kolben heransprossen. (Amerikanisch?)

— Unter dem Titel: „Apothekerepamen in einem westlichen Temperenzneß“ bringt ein im Westen Nordamerikas erscheinendes Blatt folgende gelungene Schurre aus den Geheimnissen der amerikanischen Mäßigkeits-Hege: In eine Apotheke zu Stillwater (Minnesota), wo neben andern guten Sachen auch Soda-Wasser ausgehenkt wird, kam kürzlich ein junger Mann und erkundigte sich, ob nicht eine Stelle für einen Apotheker offen sei. „Haben Sie die nöthigen Kenntnisse und längere Erfahrung?“ fragte der Eigenthümer, indem er den Applikanten beiseite zog.

„Ich glaube mit Ja antworten zu können,“ gab der Jüngling leise zurück.

- „Wie lange im Geschäft?“
- „Drei Jahre.“
- „Wo?“
- „In Milwaukee.“
- „Im — was würden Sie thun, wenn jemand mit einem einfachen Winkel an den Soda-Ausschank tritt?“
- „Guten alten Korn und Sodawasser.“
- „Zwei kurze Winkel und Schnalzen mit der Zunge?“
- „Wird das Glas halbvoll mit Jamaica-Rum gefüllt.“
- „Wenn Jemand nach Bananensyrup fragt und hat Zeigefinger und Daumen in der linken Westentasche?“
- „Der meint Cognac mit Ingwer.“
- „Drei Winkel und ein Zeichen mit dem Daumen über die linke Schulter?“
- „Alten holländischen Wachholder und das Nämliche für die nachkommenden Freunde.“
- „Wenn jemand „Subson“ sagt und links ausspricht?“
- „Alten Korn mit Pfeffermünz und Wermuth.“
- „Gut, sehr gut, das thut's. Sie können sich morgen früh einstellen. Sollte etwas Außerordentliches verlangt werden — diese Sachen sind im Keller auf Lager. Sehen Sie, wir müssen mit der Anfertigung unserer Rezepte sehr vorsichtig sein, da Menschenleben dabei auf dem Spiele stehen!“

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Calw.
Aufruf an einen Verschollenen.

Für Martin Erhardt, geboren am 19. Juli 1812 zu Unterreichenbach, Sohn des verst. Filders Jakob Erhardt daselbst und längst verschollen, wird in Unterreichenbach ein Vermögen von ca. 50 M. öffentlich pflegschaftlich verwaltet.

An denselben, bezw. dessen etwaige Leibeserben ergeht hiemit die Aufforderung, sich binnen der Frist von **zweizig Tagen** zu Empfangnahme dieses Vermögens

zu melden, widrigenfalls die Todes-Erklärung erfolgen und das Pflögvermögen landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt würde.

Den 18. August 1883.
Oberamtsrichter
Perrenon.

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch, den 29. August, Nachmittags 4 Uhr, im Röthle in Stammheim: 28 St. norm. Langholz mit 76 Festm. aus dem Staatswald vorderer Brühlberg, — wiederholt.

R. Amtsgericht Calw.
Erledigt
ist der am 7. ds. Mts. gegen den Kessel- und Schirmsticker Christian Hölle von Lügenhardt, DA. Horb, zuletzt wohnhaft in Ernstmühl, DA. Calw, wegen eines Verbrechens des versuchten Mords erlassene Steckbrief. Den 20. Aug. 1883.
Der best. Unterf. Richter,
A. A. Dedinger.

Lehrerkonferenz.

Die nächste gemeinsame Lehrerkonferenz soll **Donnerstag, den 30. August**, in Calw gehalten werden. Sammlung der Teilnehmer im großen Saal des Vereinshauses um 9 1/2 Uhr. Von 9 1/2 Uhr an Thurnlehrprobe mit Schülern des Lyceums gehalten von Präzeptor Dölker; Besprechung über den Turnunterricht in der Volksschule, Referat von Helfer Dr. Salzmann über die Lutherfeier in der Schule; Referat von Mittelschullehrer Schmid über die persönliche Unmittelbarkeit beim Unterricht in der Volksschule; nach Tisch Besprechung über den Lehrplan der Winterabendschulen. Calw/Delsheim, den 22. Aug. 1883.

Die Konferenzdirektoren:
Berg. G. Dettinger.



Liebenzell, Gerichtsbezirk Calw. **Gläubiger-Aufruf.**

In der Verlassenschaftsache des Georg Neuner, gew. Bierbrauereibesizers dahier, werden die Gläubiger, insbesondere auch etwaige Bürgschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen anzumelden und zu erweisen, damit solche bei der Nachlasstheilung berücksichtigt werden können. Calw, den 21. Aug. 1883. K. Gerichtsnotariat. Erhardt.

Calw. **Felder-Verpachtung.**

In Folge Pachtablaufs werden nächsten Montag, den 27. ds., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhaus ca. 48 Morgen Acker und Wiesen beim Calwer Hof, in 90 Parzellen auf 9 Jahre, Martini 1883/92, im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Jeder Pächter hat für alle Obliegenheiten einen tüchtigen Bürgen zu stellen. Stadtpflege. Hayd.

Würgbach. **Holz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 27. Aug. d. J., Vormittags 10 Uhr, aus ihren Waldungen Zimmer- und Klößberg 226 Meter Brennholz und 11 St. Langholz.

A. A.: Waldmeister L u. S. Simmozheim.

Geldauszuleihen.

Es sind 400 M., 300 M. und 125 M. bei der Stiftungspflege zum Ausleihen parat.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr.

Von Baihingen kam folgendes Telegramm: „Erbitten Nachricht wegen Festbetheiligung“; die Mitglieder werden nun wiederholt zu zahlreicher Betheiligung an dem Fest und zu sofortiger Anmeldung dringend eingeladen.

Das Commando: E. Georgii.

Mostpressspindeln mit hohen Muttern, sowohl für neue als alte Pressen, werden unter Garantie angefertigt von Gottlob Mohr.

Ausverkauf!

auf Carton gedruckt, ist vorrätzig in der Druckerei d. Bl.

150 Ltr. guten **Most**

hat aus Auftrag zu verkaufen. Moll, Küfer.

Eine Lorgnette

ist verloren worden vom badischen Hof bis zum Bahnhof. Man bittet dieselbe abzugeben gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl.

1882er Wein

pr. hl à 28 und 30 M., ältere Weine zu 40, 45, 50, 55 bis 100 M. empfiehlt Mart. Dreiß.

Hirsau. **warme Bäder**

Jeden Nachmittag werden à 25 J abgegeben. Chr. Fuchs.

Neue holl. Vollhäringe,

(pur Milchner), empfiehlt C. Serva.

Kinderstiefeln, Ohrenschuhe, Frauenstiefeln mit Summizügen und zum Schnüren, Hausschuhe, Promenadeschuhe für Frauen und Kinder, empfiehlt billigt Louis Schill.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Weiß- und Kleidernähen.** Pauline Stern, wohnhaft bei Fr. Kaufmann's Wtw. Bischofstraße.

Delfarben in 5 Pfund Büchsen

empfehlen zu sehr billigen Preisen S. Leufhardt. Weil der Stadt.

Dreschmaschine

zum Göppelbetrieb billig dem Verkauf aus. Zugleich empfiehlt sich derselbe im Anfertigen von **Obstmühlen, Mostpressen,** sowie aller andern landw. Maschinen zu den billigsten Preisen. J. Breuning, mech. Werkstätte.

Verbesserte **Reittischneider, Bohrenhöbel und Schnitzker, Zuckerschere** u. dgl. sind billig zu haben. Gottlob Mohr. Oberreichenbach.

Diegenenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft das Dehndgras von ca. 3 Morgen Flak, sowie seine sämtliche Diegenenschaft, bestehend in einem Bohnhaus mit Scheune, Streu- und Holzremise unter einem Dach nebst Schweinstall und Backofen, sowie 2 ha 11 a 33 m Acker und Wiesen unmittelbar um das Haus gelegen. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden. Jakob Dittus.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand: 43,863 Policen mit M. 201,600,000. Anträge gingen ein: im l. J. bis Ende Juli für 15,200,000. und in den letzten 5 Jahren 115,813,600.

Die Ueberhöfliche fliegen unverfürzt den Versicherten zu. Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende.

Die seit 24 Jahren vertheilten Dividenden bewegten sich pro Jahr von 33-46% an die lebenslänglich Versicherten und von 40-60% an die abgekürzt Versicherten auf ihre lebenslängliche Prämie. Den Betheiligten mit steigender Dividende wird die Tarif-Prämie der Art vermindert, daß sie innerhalb 33-34 Jahren von aller Prämienzahlung frei werden, und von da ab haben sie eine jährlich steigende Rente zu gewärtigen.

Die Auszahlung der Sterbefallsummen erfolgt sofort. Bei dem Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämie wird gleich hohe Abfertigung wie bei der Kündigung gewährt.

An Beamte werden Darlehen zur Cautionbestellung gegen äußerst bequeme und mäßige Bedingungen bewilligt.

Anträge nehmen entgegen: Calw: Lehrer Müller. Altensteig: Amtsnotar Dengler. Egenhausen: Schulmstr. Ungerer. Herrenberg: Sattler, Ger. Not. H. Nagold: Gottlob Schmid. Weil der Stadt: Fr. Schöninger. Wildbad: Fr. Rometsch und Amtsnotar Fehleisen. Wildberg: C. W. F. Reichert. Böblingen: Dr. Geom. Emhardt.

Eben erschien in neuer Auflage: **Jahrgang 1882 der „Neuen Musik-Zeitung“** welcher unter Anderem enthält: 12 **prachtvolle Portraits** v. Lortzing, Verdi, Rubinstein, Cerubini, Kücken, Gluck, Abt, Sarasate, Donizetti, Raff, Rob. Franz etc. **nebst den Biographien dies. Künstler** v. Elise Polko, La Mara, Martia Roeder, Aug. Reiser, Aug. Wellmer, G. Götschel, E. Pasqué etc. 33 **Novellen, Erzählungen etc.** aus dem Leben Beethoven's, Haydn's, Mozart's, Rossini's, Meyerbeer's, Gounod's, Wagner's, Bellini's, Mendelssohn's. 32 **unterhaltende und belehrende Aufsätze** v. Prof. Ls. Köhler, Dr. L. Nohl, W. Tappert, Dr. A. Guckeisen, Sacher Masoch, Kossmaly, Richter, Lewinski, M. v. Krämer, Zastrow etc. 30 **Humoresken,** von Devrient, Köhler, Sarah Bernhardt, Elise Polko, Franz List, Rich. Wagner, A. Hoffmann, Beethoven, Rossegger, Parlow, Franz Lachner, Mendelssohn, Haydn etc. **Mehrere hundert kleinere Notizen und Mittheilungen aus dem Künstlerleben etc.** 19 **auserlesene** f. Klavier v. E. Ascher, Carl Bohm, Franz Behr, Alb. Biehl, F. Burgmüller, Aug. Gölker, Aloys Hennes, Louis Köhler, Louis H. Meyer, Hugo Niemann, G. Niemann etc. **6 auserlesene neue Lieder** v. Franz Abt, Rob. Franz, Wilh. Heiser, Franz Knappe, Louis Liebe und Hermann Schröder. 1 **Duett für 2 Singstimmen** von Franz Abt. 5 **Compositionen für Violine oder Cello** mit Klavier v. Carl Bohm, Jos. Glück, Ed. Rohde, Paul Schumacher u. Jos. Werner. **Alles zusammen prachtvoll ausgestattet nur Mk. 3,20** in eleganter Leinwandmappe mit Goldpressung Mk. 4,20. P. J. Tonger's Verlag, Cöln a. Rh.

Liebenzell. **Fahrniß-Auktion.**

Am Bartholomäus-Feiertag, den 24. ds. Mts., verkaufe ich mein sämtliches Handwerkzeug, (Maurer- und Steinhauergeschirr), wie auch Bettladen, Kleiderkästen, Tisch, Stuhl und Bänke, Küchensachen sammt Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, auch etwas buchenes Brennholz in meiner Wohnung von Vormittags 9 Uhr an, um baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich. Andreas Köppler.

Betrocknete Heidel-Beeren

kaufst Emil Georgii.

Eine gut erhaltene **Mostpresse**

sammt Zugehör hat zu verkaufen Störr, Bäcker.

Wohnung zu vermieten.

Ein kleines Logis mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz, sowie mein von mir bewohntes Logis sammt Laden und allen Erfordernissen kann sogleich oder auf später gemiethet werden. Fr. Köhler, Strider.

Für Gerichtsvollzieher sind vorrätzig in der Druckerei d. Bl.:

Tabellen zu Cassentagbüchern und Haupt-Register.

Ein Viertel **Haber**

bei der Schaffener habe ich zu verkaufen. Georg Essig, Ronnengasse.

Spezial- & Generalquittungen

sind vorrätzig in der Buch- und Steinruderei von A. Delschläger.